

Zeitschrift: An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Zürich
Band: 41 (1839)

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



F. Hege fec.

An
die B ü r c h e r i s c h e J u g e n d
auf das Jahr 1839.

Von der
Naturforschenden Gesellschaft.

XLI. Stück.

(v. Dr. F. W. Keller)

Die meisten Blätter, welche die naturforschende Gesellschaft bis jetzt herausgegeben hat, sind der Naturgeschichte gewidmet und enthalten Beschreibungen europäischer Säugethiere Vögel, Insecten u. s. w. Das vorliegende Heft soll eine Reihe von Mittheilungen über physikalische Erscheinungen eröffnen, die den Alpen oder doch den Gebirgsländern eigenthümlich und bisher weniger beachtet worden sind. Zu dieser Wahl veranlaßte uns theils die Bemerkung, daß bei uns seit einigen Jahren Bergreisen, so wie sie es verdienen, allen andern Erholungsmitteln vorgezogen werden, theils die Überzeugung, daß dem wißbegierigen Menschen die Erforschung seines Vaterlandes, besonders, wenn es, wie die Schweiz, eine so große Menge interessanter Erscheinungen darbietet, am nächsten liege und am meisten Genuß verschaffe.

Die Erscheinung, die wir erläutern und der Aufmerksamkeit der Reisenden empfehlen möchten, zeigt sich im ebenen, auch im hügeligen Lande nicht, ist aber im Hochgebirge so häufig, daß wohl kaum ein Thal in den Alpen zu finden ist, wo sie nicht in mehr oder weniger auffallendem Grade vorkommt. In der Schweiz ist sie fast überall unter dem Namen der Wetterlöcher oder Windhöhlen bekannt.

Jeder Freund erhabener Naturscenen kennt jene Terrasse, die etwa 600 Fuß über dem Vierwaldstättersee am Nordabhange des Niederbauenstockes liegt, auf der sich ein kleiner See, das Schloß Beroldingen und das Dörschen Seelisberg befinden.

Steigt man von der Kirche dieses Dörschens, um nach der Kapelle Maria Sonnenberg zu gehen, zum Hohlwege „Thor“ genannt hinan, so entdeckt man unten an der Felswand mehrere aus dem Tannenwald hervorblickende Steinhüttchen, welche die Hirten Milchhäuschen nennen, da sie in ihnen während des ganzen Jahres ihre vorräthige Milch